

Hohe Auszeichnung im Rahmen des Stadterneuerungspreises für nachhaltige Gemeindebau-Sanierung

Sanierung kombiniert in idealer Weise wirtschaftliche, soziale und ökologische Komponenten

Die städtische Wohnhausanlage am Kapaunplatz 7 wurde in den Jahren 2010 bis 2013 umfassend saniert. Wiener Wohnen und die mit der Durchführung der Sanierung beauftragten GSD (Gesellschaft für Stadt- und Dorferneuerung) wurden dafür am 17. Juni von der Landesinnung Bau Wien der Wiener Wirtschaftskammer mit dem 3. Platz des Wiener Stadterneuerungspreis 2014 ausgezeichnet.

Nachhaltige Sanierung

Die thermische Sanierung des 1950 errichteten Gemeindebaus brachte nicht nur eine nachhaltige 80-prozentige Reduktion des Heizwärmebedarfs, durch die Neuherstellung eines gemeinsamen Nutzwassersystems für die WC Spülungen und die Grünanlagenbewässerung konnte auch der Trinkwasserverbrauch erheblich gesenkt werden. Neben 660 Balkonen, 34 Liftanlagen und 78 Dachgeschoßwohnungen wurden beim soeben ausgezeichneten Projekt am Kapaunplatz außerdem zwei barrierefreie Gartenwohnungen sowie eine betreute SeniorInnen-WG errichtet.

„Die Schaffung von bedarfsgerechten Angeboten für SeniorInnen und Menschen mit besonderen Wohnbedürfnissen stellt einen zentralen Schwerpunkt in der Wiener Wohnbaupolitik dar“, erklärt Wohnbaustadtrat Michael Ludwig. „Insbesondere wird auch bei Sanierungen von Gemeindebauten größtes Augenmerk auf die Erfüllung dieses Anspruchs gelegt. Auch hier am Kapaunplatz 7 wurden daher alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um barrierefrei zugängliche und altersgerechte Wohnangebote auszubauen“, so Ludwig. Der Wohnbaustadtrat betont zudem: „Die Sanierung der Wohnhausanlage brachte deutliche Verbesserungen in der Wohn- und Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner. Neben den Balkon- und Liftzubauten zeichnet sich das Projekt insbesondere auch durch eine herausragende Steigerung der Energieeffizienz aus. Mehr als drei Viertel des ursprünglichen Heizwärmebedarfs werden damit eingespart. Die Bewohnerinnen und Bewohner profitieren davon durch deutlich verringerte Heizkosten und einen erhöhten Wohnkomfort. Nicht zuletzt stellt der ETHOUSE Award eine weitere Anerkennung für den engagierten Weg von Wiener Wohnen dar, die Mieterinnen und Mieter durch niedrigere Energiekosten zu entlasten.“

Auch Wiener Wohnen –Direktor Josef Neumayer freut sich über die gestrige Auszeichnung: „Ich sehe darin eine Anerkennung und Bestätigung für den engagierten Weg, den Wiener Wohnen seit Jahren bei umfassenden Sanierungen von Gemeindebauten geht. Natürlich wollen wir einerseits die Kosten für die Mieterinnen und Mieter so gering wie möglich halten, andererseits achten wir dabei dennoch darauf, Prinzipien wie Nachhaltigkeit und Innovation in die Arbeiten einfließen zu lassen. Es ist schön, dass dies mit dieser Auszeichnung honoriert wird“, zeigt sich Neumayer angespornt für weitere gelungene Sanierungen im Gemeindebau.

Werner Rebernick, Geschäftsführer der GSD und Architekt des Projekts sagt: „Nach dem ETHOUSE Award im letzten Jahr wird die Sanierung am Kapaunplatz bereits zum zweiten Mal ausgezeichnet. Es ist uns bei dieser Wohnhausanlage im Besonderen geglückt, eine Sanierung mit neuen, innovativen Elementen zu verbinden. Das zeigen die beiden Auszeichnungen deutlich.“

Die Sanierung im Überblick

Durch die Sanierung der Wohnhausanlage konnte der Heizwärmebedarf für die Mieterinnen und Mieter von ursprünglichen 143kW/m²a auf 34 kWh/m²a und damit um beinahe 80 Prozent gesenkt werden. Neben der Neuherstellung eines Nutzwassersystems wurde als weitere ökologische Maßnahme auch die Waschküchen mit Wärmerückgewinnung ausgestattet.

Im Zuge der Sanierung wurden 78 neue Dachgeschoßwohnungen, sowie eine SeniorInnen Wohngemeinschaft auf einer Wohnfläche von 345 m² errichtet. Im Erdgeschoß sind zwei neue barrierefrei zugängliche und ausgestattete Gartenwohnungen geschaffen worden.

Insgesamt umfasst die Wohnhausanlage 827 Wohnungen auf 39 Stiegen. Während der Sanierungsphase wurden auch 34 zusätzliche Liftanlagen und rund 660 Balkone errichtet, die Kleinkinderspielplätze neu gestaltet, sowie Fahrradabstellplätze und überdachte Müllplätze geschaffen.